

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

digungsmittel aus der Hand gegeben. Es ist schwer zu begreifen, wie ein preußischer Mann unter diesen Vertrag seinen Namen setzen konnte. Aus Schlesien haben eben Abgeordnete Seiner Majestät versichert, daß die Provinz zu allen Opfern bereit sei, um ihre Treue und Vaterlandsliebe zu beweisen, aber man müsse ohne Zeitverlust handeln. Aus Pommern sammeln sich eine große Anzahl Konfribierte jenseits der Weichsel. Es ist die letzte Stunde, um uns von der franzosenfreundlichen Politik frei zu machen, die Preußen an den Abgrund geführt hat. Nur die Verwerfung dieser hinterhältigen Waffenstillstandsbedingungen und der engste Anschluß an Rußland kann die Monarchie noch retten. Der Waffenstillstand wäre weit schlimmer als der Krieg. In der Gesamtgeschichte der Monarchie war kein Augenblick, auch in den bedrängtesten Tagen Friedrich des Großen, wo die Existenz des Staates so auf dem Spiele stand, wie es heute ist. Nur durch feste Entschlossenheit können Eure Majestät Preußen noch retten.

Graf Haugwitz: Der Kaiser Napoleon wird sehr ungehalten sein, wenn Eure Majestät seinen Unterhändler desavouieren und die Negotiationen abbrechen. Wir dürfen die Brücken mit Napoleon nicht hinter uns verbrennen.

Der König: Muß dem Freiherrn vom Stein Recht geben; werde den Waffenstillstand verwerfen. Kann nicht mehr länger schwanken, muß mich jetzt unbedingt an Rußland anschließen. Werde dem General Duroc, der morgen Audienz hat, um meine Entschließung entgegenzunehmen, dieses explizieren.

Der König erhebt sich, der Conseil ist beendet.

Kolberg.

Herbst 1806.

Die Stadt ist von den Franzosen auf der Landseite eingeschlossen. Der Marktplatz. Die Bürgerwehr mit Schippen, Haßen, Schießkarren usw. unter Führung des achtundsechzigjährigen Bürgers Joachim Nettelbeck. Der Festungskommandant Obrist von Loucadou.

Nettelbeck: Herr Obrist, wir sind bereit und erwarten Ihre Befehle.